

50 Jahre
Musikverein Aschau am Inn e. V.



Festschrift
zum 50-jährigen Gründungsjubiläum des
Musikvereins Aschau e. V.



Aschau am Inn
1958 – 2008



Grußwort des Schirmherrn

Zum 50jährigen Gründungsfest des Musikvereins Aschau gratuliere ich recht herzlich.

Ein Jubiläum bietet immer Gelegenheit zurückzublicken. Vor 50 Jahren haben sich einige Personen, die Freude an der Musik hatten und denen die Gemeinschaft am Herzen lag, zusammengetan, um den Musikverein zu gründen.

Mit großem Idealismus und viel Fleiß hat sich unsere Blaskapelle zu einem hervorragenden Klangkörper entwickelt. Der Musikverein hat immer dazu beigetragen, sämtliche Feste durch die Musik zu bereichern und den Mitmenschen eine Freude zu bereiten. Ein Sprichwort sagt: „Die schönste Freude ist die Freude, die man anderen bereitet“.

Ein herzliches Vergelt's Gott der Blaskapelle für die großartige Beteiligung an der Ortsgemeinschaft, die nicht mehr wegzudenken ist. Haltet die Ideale der Gründergeneration weiterhin aufrecht, denn gerade in unserer materialistischen Zeit ist es wichtig, dass die Fröhlichkeit aus dem Herzen kommt und das Miteinander gepflegt wird.

Ich wünsche dem Musikverein Aschau für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Allen Festbesuchern ein herzliches Grüß Gott. Ich wünsche Ihnen fröhliche Stunden und behalten Sie unser schönes Aschau in guter Erinnerung.

In Verbundenheit
Ihr

Josef Huber
1. Bürgermeister



Grußwort des Landrats im Landkreis Mühldorf a. Inn

Der Musikverein Aschau a. Inn feiert sein 50-jähriges Bestehen. Dazu möchte ich der Vorstandschaft und den Musikerinnen und Musikern sowohl persönlich als auch im Namen des Landkreises recht herzlich gratulieren.

„Musik ist die beste Art der Kommunikation,“ hat Angelo Branduardi einmal gesagt. Mit der Pflege der Musik erfüllt der Musikverein Aschau a. Inn seit mittlerweile 50 Jahren eine besonders wichtige Aufgabe, indem er das kulturelle Leben in der Gemeinde und über die Gemeindegrenzen hinaus enorm bereichert. Das verdient höchste Anerkennung - gerade in einer Zeit, in der CD und MP 3-Player den Ton anzugeben scheinen. Trotz der unzählig verfügbaren Musikkonserven noch selbst zum Instrument zu greifen und immer wieder zu üben, setzt schon großes Engagement und vor allem Liebe zur Musik voraus. Diese Liebe zur Musik ist es, die Sie alle miteinander verbindet.

Musik begleitet unser ganzes Leben. Sie ist Balsam für die Seele und trainiert das Gehirn. Wissenschaftliche Studien haben ergeben, dass Kinder die ein Musikinstrument spielen, es auch leichter in der Schule haben. Darüber hinaus vermittelt das Lernen eines Instruments den Kindern und Jugendlichen wichtige Werte. Denn regelmäßiges Üben führt in kleinen Schritten zum Erfolg. Durch diesen Lernprozess wird die Kreativität und das Selbstvertrauen gefördert. Ich möchte dem Musikverein Aschau deshalb ganz herzlich für die wichtige Jugendarbeit, die hier geleistet wird, danken.

So verbinde ich mit meinen Glückwünschen zum 50-jährigen Bestehen den Wunsch, dass die Treue zur Musik weiterhin anhält. Den Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich einen guten Verlauf und viele Besucherinnen und Besucher.

Alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft!

Georg Huber
Landrat



Grußwort des Präsidenten des Musikbundes von Ober- und Niederbayern e. V.

Voltaire hat einmal gesagt: „Alles was sich entwickeln will, braucht Wurzeln.“ Sich der eigenen Geschichte und der gemeinsamen Tradition bewusst zu werden, ist die elementare Voraussetzung dafür, sich in einer modernen Welt zurecht zu finden. Blasmusik ist das „geeignete Instrument“, diesen Spagat zwischen Tradition und Moderne, zwischen traditioneller und moderner Musik, zwischen den vielfältigen Alltagsaufgaben und konzertantem Kulturschaffen zu meistern.

Der Musikverein Aschau blickt heuer auf eine 50-jährige Tradition zurück. Mit vielen ehrenamtlich engagierten Menschen ist der Musikverein Aschau gut aufgestellt. Getreu dem Motto „***Alles, was wir nicht selbst tun, wird nicht passieren***“ sorgen die Musikerinnen und Musiker dafür, dass unser Musikbund als traditionsbewusster und zukunftsorientierter Verband die kulturellen Veränderungen mitgestalten kann. Dem Musikverein Aschau und allen die an der Umsetzung der Jubiläumsfeierlichkeiten beteiligt sind, möchte ich meine große Anerkennung für ihren verdienstvollen Einsatz und ihr lobenswertes Engagement aussprechen. Sie leisten einen wertvollen, unbezahlbaren Beitrag zur kulturellen Vielfalt unserer Heimat.

Bayern ist ein Land der Musik und ein Land der Tradition. Der Musikverein Aschau ist der Beweis dafür, dass in Bayern Kultur nicht nur in den großen Städten praktiziert wird, sondern allorts. Allen aktiven Teilnehmern, allen Besuchern und vor allem der ausrichtenden Blaskapelle wünsche ich fröhliche Festtage, sowie Erfolg und Freude bei den verschiedenen Veranstaltungen.

Ihr

Franz Meyer, MdL

Präsident Musikbund von Ober- und Niederbayern e.V.



Grußwort des Bezirksleiters für den Musikbezirk Inn-Salzach

„Musik liegt in der Luft“. Zu diesem großartigen Jubiläum kann man dies ohne Übertreibung sagen. Zur Feier sind Gastkapellen, alle Bürger, Freunde der Musikkapelle Aschau herzlich willkommen. Ein halbes Jahrhundert gemeinsames Musizieren in Dur und Moll ist auch ein Fest für die Sinne, für Herz und Gemüt. Wir, die Zuhörer, sind außerordentlich dankbar für euer Engagement. Der Bezirk Inn-Salzach im Musikbund von Ober- und Niederbayern und ich persönlich gratulieren und sagen Dank. Dies gilt besonders all denjenigen Musikern, die von 1958 bis heute mit Freude und in vorbildlicher Weise die Blaskapelle gegründet und zu dem gemacht haben, wie sie sich jetzt präsentiert. Der Vorstandschaft mit Herrn Max Balhuber an der Spitze sowie dem Dirigenten Herrn Richard Michna gebühren heute unsere Anerkennung und Wertschätzung. Für die kommende Zeit wünsche ich gute Kameradschaft, Erfolg und weiterhin viel Freude mit dem guten Brauch der bayerischen Blasmusik.

Wolfgang Maier
Bezirksleiter für den Musikbezirk Inn-Salzach

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Der Musikverein Aschau a. Inn e.V. kann heuer auf eine ereignisreiche 50-jährige Geschichte zurückblicken.

Es freut mich, dass seit der Gründung im Jahr 1958 der Musikverein in der Gemeinde Aschau immer eine tragende Rolle gespielt hat. Sei es bei kirchlichen Festen, Konzerten oder bei dem weitem bekannten Aschauer Sommerfest.

In seiner Satzung verpflichtet sich der Musikverein, die Blasmusik zu pflegen und hierzu auch Kinder und Jugendliche auszubilden. Diesem Auftrag werden wir auch zukünftig gerecht werden.

Der Musikverein steht auf einem guten Fundament, mit dem auch die Zukunft erfolgreich gestaltet werden kann. Die neuen Proberäume bilden hierzu eine gute Voraussetzung.

Ich möchte mich ganz herzlich bei den Gründungsmitgliedern bedanken, die 1958 den Mut aufgebracht und den Verein gegründet haben. Des Weiteren gilt mein Dank den bisherigen Dirigenten, Vorständen und aktiven Musikern.

Allen, die den Musikverein unterstützen, gilt meine persönliche Anerkennung und meine Hoffnung, dass die auch zukünftig so sein wird.

Ihr

Max Balhuber

1. Vorsitzender



Grußwort des Dirigenten

40 Jahre Musikverein Aschau e.V. bedeuten 40 Jahre Blasmusik mit engagierten Laienmusikern.

Der Fleiß und die Ausdauer der Musikerinnen und Musiker haben es möglich gemacht, dass die Blaskapelle mit ihren Leistungen – auch über die Landkreisgrenzen hinaus – immer wieder überzeugen kann. Im Vordergrund stand bisher und steht auch in Zukunft die typische Blasmusik, doch auch Ausflüge in die konzertante Musik sind immer wieder eine willkommene Bereicherung des Repertoires.

Mein Dank gilt an dieser Stelle den ehemaligen Dirigenten der Aschauer Blaskapelle, die mit Engagement, Geduld und Ausdauer über die Jahrzehnte hinweg das Niveau des Musikvereins voran gebracht haben. Genauso danke ich allen ehemaligen und allen aktiven Musikerinnen und Musikern für ihre Beständigkeit und ihren großen persönlichen Einsatz zur Förderung der Blasmusik. Nicht vergessen werden sollen auch die vielen Helfer im Hintergrund, ohne die unsere musikalischen Aktivitäten nicht möglich wären. Mein besonderer Dank gilt allen Eltern, die ihren Kindern eine musikalische Ausbildung ermöglichen und somit dazu beitragen, den Fortbestand des Musikverein zu sichern.

Der Zusammenhalt innerhalb des Musikvereins ist von Anfang an entscheidend für das Musizieren gewesen und ich bin überzeugt, dass die Blaskapelle mit diesem Gemeinschaftssinn ihre Arbeit auch weiterhin erfolgreich fortsetzen wird.

Ihr
Richard Michna
Dirigent

Veranstaltungen zum Jubiläum

30. März: Kirchenkonzert in der Aschauer Pfarrkirche

Geistliche Musik aus verschiedenen Jahrhunderten
Gestaltung durch den Musikverein Aschau

26. April: Maibockanstich im Bierstadel der Brauerei Ametsbichler

Süffiges Bockbier aus dem Hofbräuhaus Freising
Kesselfleisch und weitere Schmankerl der Brauereigaststätte Ametsbichler
Wettbewerb im Steinheben – bekannt vom Aschauer Sommerfest

24. Mai: Ehemaligentreffen im Pichlmeiersaal

Gottesdienst in der Aschauer Pfarrkirche
Fotoschau über „Fünf Jahrzehnte Musikverein Aschau“

21. Juni: Festabend in der Mehrfachhalle

Ehrungen von Persönlichkeiten der Vereinsgeschichte
Gäste aus dem Musikbezirk Inn-Salzach
Musikalische Gestaltung: Blaskapelle Aschau und „Miraphone Brass-Pack“

5. Juli: Serenade der Jugendkapellen

Jugendkapellen aus Aschau, Kirchdorf und Heldenstein

24. bis 28. Juli: Aschauer Sommerfest

Gastkapellen aus Unterelchingen und Seibranz
Großer Festzug am Sonntag mit den Aschauer Vereinen und zahlreichen
Blaskapellen aus dem Musikbezirk Inn-Salzach

18. Oktober: Konzert des Musikkorps der Bayerischen Polizei

Benefizkonzert für die musikalische Jugendarbeit

22. November: Jahresabschlusskonzert

Jubiläumskonzert mit einigen Überraschungen

Die Anfänge der Blaskapelle

Die Idee, in Aschau eine Blaskapelle zu gründen, entstand bei der Einweihung eines neuen Fahrzeugs der Feuerwehr im Oktober 1957. Die Jugendkapelle des Salesianischen Jugendhilfswerkes Waldwinkel gestaltete die Feier. Am Schluss gab Arnold Strazdinsch in kleiner Runde die Anregung, dass ein Dorf wie Aschau doch auch über eine eigene Musikkapelle verfügen müsse. Anwesend waren H. H. Direktor Emil Berberich, Erster Bürgermeister Franz Mitterberger, Thomas Ametsbichler, Rupert Höpfinger, Franz Xaver Wieser, Albert Pastl sowie Georg Köllerer, und alle waren sofort begeistert. Dem Gedanken folgten auch sogleich Taten: Georg Köllerer, Otto Schönstetter und Arnold Strazdinsch sammelten bei ortsansässigen Firmen, Aschauer Bürgern und der Gemeinde die notwendigen Geldmittel. Damit wurden erste Instrumente und Noten gekauft, und die Probenarbeit konnte beginnen.

Pater Johannes Martinez aus Waldwinkel übernahm sowohl die Leitung der Kapelle als auch die Ausbildung der Musikanten in Theorie und Praxis.

Im darauffolgenden Jahr berief Karl Zwickenpflug – ein großer Freund und Förderer der Blasmusik – die Gründungsversammlung ein. Die Satzung legte fest, dass nunmehr auch passive Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von 3,-- DM die Kapelle fördern konnten. In die erste Vorstandschaft wurden gewählt:

Dirigent	Wastl Wieser
1. Vorsitzender	Arnold Strazdinsch
2. Vorsitzender	Georg Geidobler
Kassier	Otto Schönstetter
Schriftführer	Rudolf Zeisberger
Ausschussmitglied	Walter Hoffmann
Passivenvertreter	Erster Bürgermeister Franz Mitterberger
	Karl Zwickenpflug



*Die erste Musikprobe
in Waldwinkel:*

stehend:

Georg Geidobler,
Walter Hoffmann,
Hermann Brandmeier,
Rudi Zeisberger,
Sebastian Niedersüß,
Franz Deißböck,
Karl Schönstetter

sitzend:

Wastl Wieser,
Rudolf Balhuber,
Franz Mitterberger,
Josef Preintner,
Adolf Eder

Der erste öffentliche Auftritt

Die Musiker waren schon vor der formalen Vereinsgründung aktiv. Sie übten regelmäßig, und so konnte schon Mitte 1958 der erste öffentliche Auftritt in Form einer „Generalprobe“ unter der Leitung von Pater Johannes Martinez in der Brauerei Ametsbichler stattfinden. Über 300 Zuhörer fanden sich ein und waren erstaunt darüber, was die junge Kapelle in so kurzer Zeit erreicht hatte.

Das erste Engagement folgte dann im Frühjahr 1959 als Festkapelle für das Feuerwehrfest in Taufkirchen.

Die Blaskapelle etablierte sich schnell in der Gemeinde bei Festlichkeiten aller Art. Auch in anderen Ortschaften wurde die Kapelle zunehmend bekannt. 1959 marschierte sie bereits in Halfing im Trachtenzug mit und 1961 im Oktoberfestauszug in München.



Erster Auftritt in Taufkirchen am 24. Mai 1959:

1. Reihe: Josef Wolf, Hans Henke, Sebastian Wieser
2. Reihe: Karl Schönstetter, Sebastian Niedersüß, Rudolf Balhuber, Josef Wimmer, Konrad Schwarzenböck, Otto Schönstetter, Werner Rochus, Eugen Unterstraßer, Jakob Thalhammer, Klaus Hamm
3. Reihe: Walter Hoffmann, Georg Geidobler, Rudi Zeisberger, Arnold Strazdinsch, Hermann Brandmeier, Adolf Eder



Oktoberfest München 1961



Gartenfest bei der Brauerei Ametsbichler 1961

Die Jugendkapelle des Musikvereins

Auf Anregung des Dirigenten Franz Blatz wurde 1963 innerhalb des Musikvereins eine eigene Jugendkapelle gegründet. Für die Ausbildung des Nachwuchses engagierte der Verein Rudi Wühr und Hans Henke, später auch Paul Grune, Reinhard Spreng und Hans Borchardt. Ihren ersten öffentlichen Auftritt hatte die Jugendkapelle 1968 in der Brauerei Ametsbichler.



1. Reihe: Franz Suitenpointner, Georg Söll, Rudolf Walesch, Adolf Spitzl, Alois Balhuber, Johann Salzeder, Johann Witt, Lorenz Salzeder, Gerhard Halmheu, Max Balhuber
2. Reihe: Udo Schuster, Anton Witt, Johann Überacker, Johann Leitl, Peter Wimpersinger

Im Laufe der Zeit erweiterte sich der Aktionsradius der Jungmusiker: Unter der Leitung von Hans Borchardt reisten sie 1981 nach Mailand, drei Jahre später nach Berlin und Bamberg, um dort ihr musikalisches Können zu beweisen. Nach dem Ausscheiden von Hans Borchardt dirigierten Hans Henke und später Josef Lindlmair die Jugendkapelle. Es gestaltete sich immer schwieriger, Aktive für die Jugendkapelle zu finden, sodass ihre Auflösung im Dezember 1987 nicht mehr zu verhindern war.

Aber nach zweijähriger Pause und intensiven Bemühungen um musikbegabte Kinder und Jugendliche konnte erfreulicherweise wieder eine Jugendkapelle gegründet werden. Von da an dirigiert Richard Michna die jungen Musiker mit großem Erfolg.



Feste Termine im Jahresplan der Jungmusiker sind das Don-Bosco-Fest in Waldwinkel, der Seniorennachmittag im Aschauer Sommerfest und die Mitgestaltung des Jahresabschlusskonzertes. Auch die alljährliche Serenade im Schulhof, bei der meist auch andere Jugendkapellen mitwirken, findet immer größeren Anklang. Kleinere Bläsergruppen der Jugendkapelle nehmen regelmäßig am Aschauer Weihnachtsmarkt teil. Vor drei Jahren wurde der Kontakt zu den Jungmusikern der Blaskapelle des KSV Unterelchingen geknüpft. Die beiden Musikvereine besuchen sich gegenseitig in ihren Heimatgemeinden und beweisen ihr musikalisches Können bei verschiedenen öffentlichen Auftritten.



Jugendkapelle 1985:

1. Reihe: Maria Wimmer, Birgit Henke, Renate Schmid, Irmgard Mitterberger, Bruder Stanislaus Pečnik, Leonhard Holzhammer, Bernhard Henke, Paul Hamm
2. Reihe: Hans Borchardt, Christian Wühr, Hans Edtmüller, Achim Schimm, Werner Maier, Konrad Wimmer, Gertrud Röhrich, Josef Lindlmair
3. Reihe: Stefan Unterstraßer, Hans Anzenberger, Peter Brandmeier, Adolf Röhrich, Josef Edtmüller, Herbert Maier, Thomas Wühr, Peter Rieder

Die konsequente Jugendarbeit des Musikvereins trägt dazu bei, dass seit 1979 immer wieder viele Aschauer Jungmusiker die Leistungsabzeichen des Musikbundes Ober- und Niederbayern in Bronze, Silber und Gold erwerben können. Bis heute waren dies:

Bronze:	88 Musiker/innen
Silber:	52 Musiker/innen
Gold:	Ulrike Brandmeier, Ansgar Demberger, Simon Unterstraßer und Stefan Kirmayer



1994: Ausflug der Jungmusiker



2003: Tag der offenen Tür im Berufsbildungswerk Waldwinkel

Freundschaften zu anderen Blaskapellen

Bei einem Triumphator-Blasmusikwettbewerb der Löwenbrauerei in München im Jahre 1968 entstand ein erster Kontakt zur Blaskapelle des KSV Unterelchingen. Die spontane Sympathie führte dazu, dass die Unterelchinger Musiker noch im gleichen Jahr zum Sommerfest nach Aschau eingeladen wurden, das im Zeichen des 10jährigen Jubiläums der Kapelle stand. So entwickelte sich eine besondere Freundschaft, die seit 40 Jahren gepflegt wird. Alle fünf Jahre besuchen sich die Musiker abwechselnd in ihren Heimatgemeinden, sodass die Beziehung der beiden Kapellen über Generationen Bestand hat. Auch die Jungmusiker der Blaskapellen leisten durch regelmäßige Gastauftritte bei den Partnern dazu ihren Beitrag. Selbstverständlich wird die Unterelchinger Musikkapelle auch beim fünfzigjährigen Gründungsfest in Aschau vertreten sein.

Freundschaftliche Beziehungen des Musikvereins nach Aschau im Burgenland bestehen seit 10 Jahren. Daraus ergab sich der Kontakt zur Blaskapelle Oberschützen, die schon einige Male hier im Aschauer Sommerfest auftrat. Bei einem Gegenbesuch gestalteten die Aschauer Musiker einen bayrischen Frühschoppen. Jedes Jahr nimmt eine kleine Abordnung des Vereins aus dem Burgenland die weite Anreise in Kauf, um beim Aschauer Sommerfest dabei zu sein.



Erstes Treffen mit den Aschauern

In den letzten 35 Jahren pflegte der Musikverein auch gute Kontakte zu den Blaskapellen Schrems, Großengsting, Tettnang und der Bergknappenkapelle aus Anger in der Steiermark. Seit 2001 entwickelten sich freundschaftliche Beziehungen zur Blaskapelle Seibranz im Allgäu, die durch regelmäßige Besuche und Gegenbesuche gepflegt werden. Dabei werden die Musikantinnen und Musikanten in Privatfamilien stets freundlich aufgenommen.



Die Blaskapelle aus Seibranz



Anger in der Steiermark 1979:

Hans Anzenberger, Georg Söll, Lorenz Salzeder, Josef Hoffmann, Gerhard Schindler, Rudi Wühr



Seibranz 2002 nach der Besichtigung einer Glasfabrik



1982: Die Aschauer Blaskapelle mit Musikern aus Unterelchingen



1987: Die Aschauer Blaskapelle zu Gast in Unterelchingen

Die Bedeutung der Blaskapelle in der Gemeinde Aschau

Von seiner Gründung an spielt der Musikverein im öffentlichen Leben Aschaus eine wichtige Rolle. Seit 1959 wird das Maibaumaufstellen mit schneidiger Blasmusik begleitet, 1961 kam der musikalische Weckruf in den frühen Morgenstunden hinzu. Lumpenball und Sommerfest gehören zu den vergnüglichen Fixpunkten im Jahresplan der Gemeinde.



Auch zum kirchlichen Leben in Aschau leistet die Blaskapelle seit Jahrzehnten ihren musikalischen Beitrag. Der Musikverein umrahmt die Fronleichnamsprozession ebenso mit festlicher Musik wie die alljährliche Fahrzeugweihe und Festgottesdienste zu verschiedenen Anlässen. In unregelmäßigen Abständen bereichern Kirchenkonzerte das geistliche Leben. Ein kleines Bläserensemble lässt am Heilig Abend vom Kirchturm herab weihnachtliche Weisen erklingen und stimmt die Aschauer damit auf das Fest ein.

Zu den traurigen Pflichten des Musikvereins gehört es, Aschauer Bürgern auf ihrem letzten Weg ein würdiges Geleit zu geben und die Trauerfeiern mitzugestalten.

Das erste Konzert des Musikvereins fand bereits 1960 in Waldwinkel statt, weitere folgten alljährlich unter der Leitung von Franz Blatz bis 1970. Nach längerer Unterbrechung nahm 1986 der Dirigent Hans Henke diese Tradition wieder auf. Bis heute finden die Konzerte – seit 1993 unter der Leitung von Richard Michna – bei der Aschauer Bevölkerung großen Anklang.



Fronleichnamsprozession 1959

Die „Winterpause“ der Blaskapelle endet mit einem musikalischen Frühschoppen im Saal des Gasthauses Pichlmeier. Etabliert hat sich auch der Maibockanstich im Bierstadel der Brauerei Ametsbichler. Vor einigen Jahren gestaltete eine kleine Musikgruppe der Aschauer Blaskapelle die instrumentale Begleitung der Singspiele „Der Holledauer Fidel“ und „Die Donauliesl“, die von der Stoabacher Laienbühne inszeniert wurden.



Adventsingen 1981:
Wolfgang Papert,
Hans Henke,
Josef Hoffmann,
Rudi Wühr



Erntedankfeier 1991



1992: Maibaumaufstellen



2005: Weckruf am 1. Mai



2006: Jahresabschlusskonzert

Das Aschauer Sommerfest im Laufe der Zeit

Das erste Sommerfest veranstaltete der Musikverein 1966 unter dem zünftigen Motto „Gaudi, Radi, Musi“. Der Bierpreis betrug damals 2,05 DM pro Maß. Für die Festbesucher gab es neben Schieß- und Losbuden die Gelegenheit, auf einem Segelboot-Karussell oder mit dem Auto-Skooter einige Runden zu drehen.



Dominikus Stey ist mit seinen Fahrgeschäften und Buden schon seit 35 Jahren in dem kleinen Vergnügungspark vertreten. In den Anfangsjahren klang das Fest bereits am Sonntagabend aus. Ende der 70er Jahre wurde es um einen Tag verlängert, seither hat es sich kaum verändert. Es werden bis heute immer wieder Gastkapellen eingeladen, um einen Festabend oder Frühschoppen musikalisch zu gestalten. Zum Unterhaltungsprogramm in den 80er Jahren zählten die Fingerhakelmeisterschaften.



Seit einiger Zeit werden die inzwischen weithin bekannten Wettbewerbe im Steinheben und Maßkrugstemmen ausgetragen. Unter dem aktuellen Motto „Brotzeit, Bier, Blasmusik“ veranstaltet der Musikverein das Aschauer Sommerfest bewusst weiterhin in altbewährter bayrischer Tradition.



1983



1984



1985



1989:

Hans Wax, Matthias Salzeder, Franz Schönstetter, Pater Emil Fritz, Franz Leiteritz, Josef Huber, Maria Schönstetter, Edith Thiel, Max Balhuber



*Derzeit Aschauer Ortsmeister im Steinheben:
Georg Stöckl*



2. Seite Gesamtbild



Dirigent
Richard Michna



Klarinetten
stehend: Verena Werner, Magdalena Hopf, Katrin Kirsch,
Sarah Konietzko, Pia Wimmer
sitzend: Rosi Holzapfel, Stephan Kirmayer, Monika Huber
nicht auf dem Foto: Eugen Unterstraßer



Saxophone:
stehend: Martin Schneider,
Max Balhuber,
Leonhard Holzhammer
sitzend: Rebecca Konietzko,
Stefanie Wembacher



Flöten

stehend: Stefanie Greibl, Katharina Kiendl; sitzend: Ulrike Brandmeier
nicht auf dem Foto: Elisabeth Asanger



Tenorhörner, Bariton

stehend: Erich Gottwald, Marcus Schmitt, Wolfgang Duschek; sitzend: Sebastian Balhuber
nicht auf dem Foto: Hans Henke, Franz Mitterberger



Trompeten, Flügelhörner

stehend: Hans Anzenberger, Rudi Balhuber, Johannes Huber, Josef Hoffmann, Werner Maier
sitzend: Alexander Terre, Josef Asanger



Posaunen
Richard Wittmann; Susanne Kirsch, David Terre
nicht auf dem Foto: Johannes Anetsberger



Hörner
stehend: Christoph Balhuber Ursula Hopf
sitzend: Christian Wühr



Tuben und Schlagzeug
Matthias Bruckeder; Helmut Birken; Rene Kaiser

Die Jubiläen der Blaskapelle

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens wurden der Spielmannszug Gars und die Blaskapelle des KSV Unterelchingen zum Sommerfest eingeladen. Der Höhepunkt war ein Festzug zum Schulhof kurz vor Mitternacht, stimmungsvoll mit Fackeln der Feuerwehr illuminiert. Unter der Leitung von Franz Blatz spielten dort nahezu 100 Musiker den „Großen Zapfenstreich“.



10 Jahre Musikverein Aschau: Gottfried Kirmeier; Adolf Röhrich; Matthias Anzenberger; Willi Höfer; Thomas Müller; Hans Henke; Josef Wolf; Franz Blatz;

Der Festzug für das 25jährige Gründungsfest drohte im Regen zu versinken, doch bei den ersten Tönen der mehr als 500 Musiker riss die Wolkendecke plötzlich auf. 14 Kapellen aus dem Umland, sowie aus Schrezheim, Geretsberg in Österreich, Unterelchingen, Tettwang und Jugendkapellen aus Aschau im Chiemgau, Waldkraiburg und Heldenstein gestalteten den Festzug mit.



25 Jahre Musikverein Aschau:

Erster Bürgermeister Josef Huber, Pater Emil Fritz, Altbürgermeister und Schirmherr Hans Simmel

Für das 40jährige Jubiläum initiierte der Musikverein eine Serenade mit anschließendem Blasmusikabend im Bierstadel der Brauerei Ametsbichler. Dazu wurden die Blaskapellen aus Altmühldorf und Buchbach eingeladen. Zum Sommerfest war die Blaskapelle aus Unterelchingen zu Gast, die den traditionellen Frühschoppen am Sonntag gestaltete. Im Herbst fand ein Festabend mit Ehrung der Gründungsmitglieder und einer interessanten Ausstellung mit Fotos und Berichten aus der Chronik statt.



1983:

1. Reihe: Georg Oberbacher, Reinhard Duschek, Josef Pfeilstetter; Matthias Anzenberger, Josef Wolf, Gerhard Halmheu, Ernst Belt, Eugen Unterstraßer, Max Balhuber
rechts: Hans Ecker, Josef Edtmüller, Leonhard Holzhammer, Hans Kinzner, Josef Wimmer
2. Reihe: Gerhard Schindler, Josef Hoffmann, Lorenz Salzeder, Georg Söll, Hans Anzenberger
3. Reihe: Rudi Wühr, Josef Lindlmair, Karl Schönstetter, Gertrud Röhrich, Hans Henke, Walter Hoffmann, Adolf Röhrich



1998: Gemeinsame Serenade mit den Blaskapellen Buchbach und Altmühldorf

Der Lumpenball im Aschauer Fasching

Seit 1960 wird im Aschauer Fasching der Lumpenball gefeiert. Für jeden Ball überlegen sich die Musiker ein neues Motto. Mit Witz und Phantasie werden seit fast 50 Jahren spektakuläre Einlagen geplant und aufgeführt. Sensationen waren sicherlich die Themen „Im Schlachthof“ 1981, „Die Faschingshochzeit“ 1989, „Der wilde Westen“ 2002 oder auch „Fluch der Karibik“ 2007. Der Lumpenball ist bis heute ein beliebter Treffpunkt der Aschauer Bürger.



Faschingshochzeit 1989



„So ein Zirkus!“ 1984



Die Super-Hitparade 1990



Der Hexenkongress 1998



Im wilden Westen 2002



Im Märchenland 2003



Mars-Mission 2004



Aschauer Ritterspiele 2005

Auftritte in Deutschland

1982 unternahm die Blaskapelle eine Schifffahrt auf dem Bodensee. Während der Fahrt zur Insel Mainau unterhielt die Blaskapelle alle Passagiere mit schmissiger Blasmusik und gab anschließend am Stadtplatz in Meersburg ein Standkonzert.

1995 reiste die Aschauer Blaskapelle mit der Tanz- und Plattlergruppe des Trachtenvereins nach Berlin. Am Alexanderplatz fand eine dreitägige Veranstaltung unter dem Motto „Bayern live am Alex“ statt. Die Zuhörer waren von den Darbietungen der Musiker und Trachtler begeistert und klatschten kräftig mit.

Seit 50 Jahren engagiert sich die Blaskapelle im Landkreis Mühldorf und darüber hinaus. Sie wirkte bisher bei zahlreichen Musikfesten in den verschiedenen Nachbargemeinden mit, beteiligte sich mit ausgezeichnetem Erfolg an zahlreichen Konzert- und Marschmusikwertungen und nahm die verschiedensten Einladungen zu wichtigen Anlässen in der Umgebung wahr. Die Blaskapelle begleitete unter anderem auch den Trachtenverein bei Gaufesten z. B. in Aschau, Bad Tölz, Burghausen, Rosenheim, Waging, Berchtesgaden, Freilassing und Töging.



Faschingszug in Waldkraiburg 1962



Trachtenfest in Ampfing 1967



Bundesgartenschau in München 2005



Bezirksmusikfest in Burghausen 2005



Dorffest in Jettenbach 2007

Auftritte im Ausland

1962 reiste die Kapelle in die Heimat ihres Dirigenten Franz Blatz, nach Laxenburg in Österreich, und gestaltete dort einen „Oberbayrischen Abend“ sowie am folgenden Tag ein Standkonzert vor dem historischen Rathaus.



Laxenburg 1962

1997 entstanden die ersten Kontakte zur irischen Blaskapelle „City of Waterford Brass“. Diese besuchte uns zum Sommerfest und gestaltete den Frühschoppen. Ein Jahr später trat die Aschauer Blaskapelle zum Gegenbesuch eine Reise nach Irland an. Während des fünftägigen Aufenthalts gab sie vier Konzerte in Waterford.

Im August 2004 reiste der Musikverein nach Polen. In Ruda Slaska, der Heimatstadt unseres Dirigenten Richard Michna, fand ein Blasmusikfestival statt. Neben fünf einheimischen Kapellen und einer Blaskapelle aus Finnland traten die Aschauer Musiker im dortigen Stadtpark auf.

Vor zwei Jahren fuhr der Musikverein Aschau abermals nach Österreich. Die Weinviertler Hauerkapelle lud die Musiker nach Mailberg im Weinviertel ein, wo sie zu einem Dämmer- und einem Frühschoppen mit gewohnt bayrischen Klängen aufspielten.





Reise nach Irland 1998



Reise nach Polen 2004

Die Reise nach Rom

Ein einzigartiges Erlebnis war die viertägige Romreise im Juni 2001. Unter der fachkundigen Reiseführung von Matthias Salzeder konnte die Reisegruppe imposante Bau- und Kunstwerke, wie z. B. den Petersdom, die Vatikanischen Museen und die Sixtinische Kapelle besichtigen. Natürlich durfte auch eine Weinprobe im nahegelegenen Frascati nicht fehlen.



Absoluter Höhepunkt dieser Fahrt war die Generalaudienz bei Papst Johannes Paul II. Am Vormittag wurde die Blaskapelle von Joseph Kardinal Ratzinger in seiner Residenz im Vatikan empfangen. Sie spielte ihm ein Ständchen und überreichte kleine Präsente aus seiner bayrischen Heimat. Anschließend kam der große Auftritt auf dem Petersplatz vor annähernd 20.000 Audienz-Besuchern. Mit dem Choral „Empor die Herzen“ begrüßte die Blaskapelle das Kirchenoberhaupt aus vorderster Reihe. Nach dem offiziellen Teil hatten die Musiker die einmalige Gelegenheit, dem Papst ganz nahe zu kommen und ein paar Worte mit ihm zu wechseln. Dieser besondere Ausflug wird allen Beteiligten in unvergesslicher Erinnerung bleiben.





Nach dem Tod von Papst Johannes Paul II. im April 2005 fand in der Aschauer Pfarrkirche ein Requiem statt, das von der Blaskapelle musikalisch gestaltet wurde.

Joseph Kardinal Ratzinger, der in Aschau einige Jahre zur Schule gegangen war, wurde 2005 zum Papst gewählt. Ein Jahr später wurde in Aschau vor dem Haus, in dem er Jahre seiner Kindheit verbracht hatte, ein Denkmal zu seinen Ehren eingeweiht. Bei dieser Feierlichkeit war sogar sein Bruder, Prälat Georg Ratzinger, zu Gast, der dafür eigens aus Regensburg anreiste. Doch auch Joseph Ratzinger selbst war in der Zeit, als er noch Kardinal war, in Aschau zu Gast: 1979 und 1990 besuchte er den Ort seiner Kindheit und die Kirche, in der er einst seine Erstkommunion empfangen hatte.



Die Musikräume der Blaskapelle

In den ersten Jahren probte die Musikkapelle im Saal der Brauerei Ametsbichler. 1976 konnte ein Pachtvertrag für eigene Räumlichkeiten mit den Geschwistern Pichlmeier abgeschlossen werden. Nach Umbauten im Rückgebäude der Gaststätte – mit viel Einsatz und Engagement organisiert von Josef Wolf – wurden die neuen Räume im Oktober 1978 eingeweiht. Zwölf Jahre später konnten weitere Übungszimmer angefügt werden. Insgesamt fanden die musikalischen Vorbereitungen für sämtliche Auftritte 30 Jahre lang an diesem Ort statt.



Musikprobe 1998

Im Rahmen der Baumaßnahmen für die Mehrfachhalle stellte die Gemeinde Aschau neue Übungsräume zur Verfügung. Der ehemalige Gemeindesaal im Keller unter der Turnhalle wurde nach den Wünschen und Bedürfnissen des Vereins großzügig umgestaltet. Pfarrer Hans Altmann spendete bei den Einweihungsfeierlichkeiten im Oktober 2006 den kirchlichen Segen.



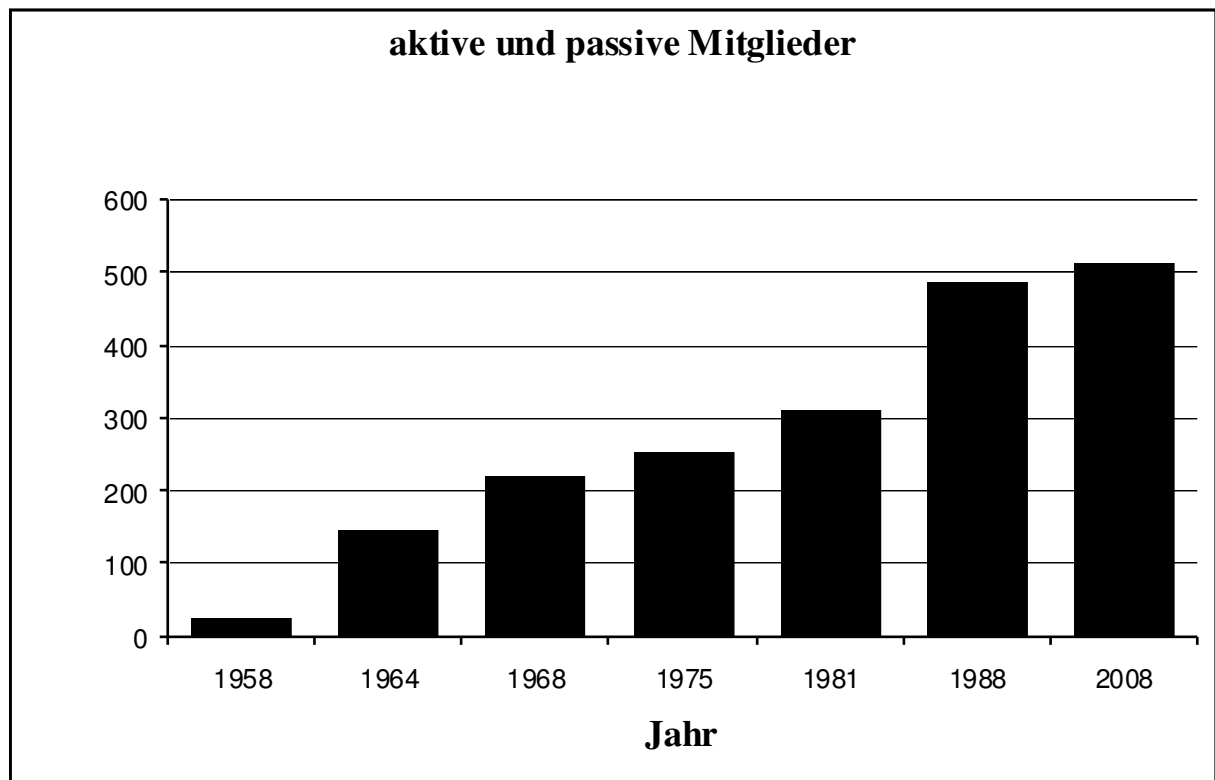
Einweihungsfeierlichkeiten 1978: Franz Kirsch, Wolfgang Hopf, Bernhard Hell, Martin Eder, Pater Emil Fritz, Peter Schmid-Rannetsberger, Jakob Thalhammer



Einweihung der Musikräume 2006:

Margit Hoffmann, Magdalena Hopf, Pia Wimmer, Sarah Konietzko, Veronika Pfister, Martin Schneider, Verena Werner

Mitgliederstatistik



Tonträger

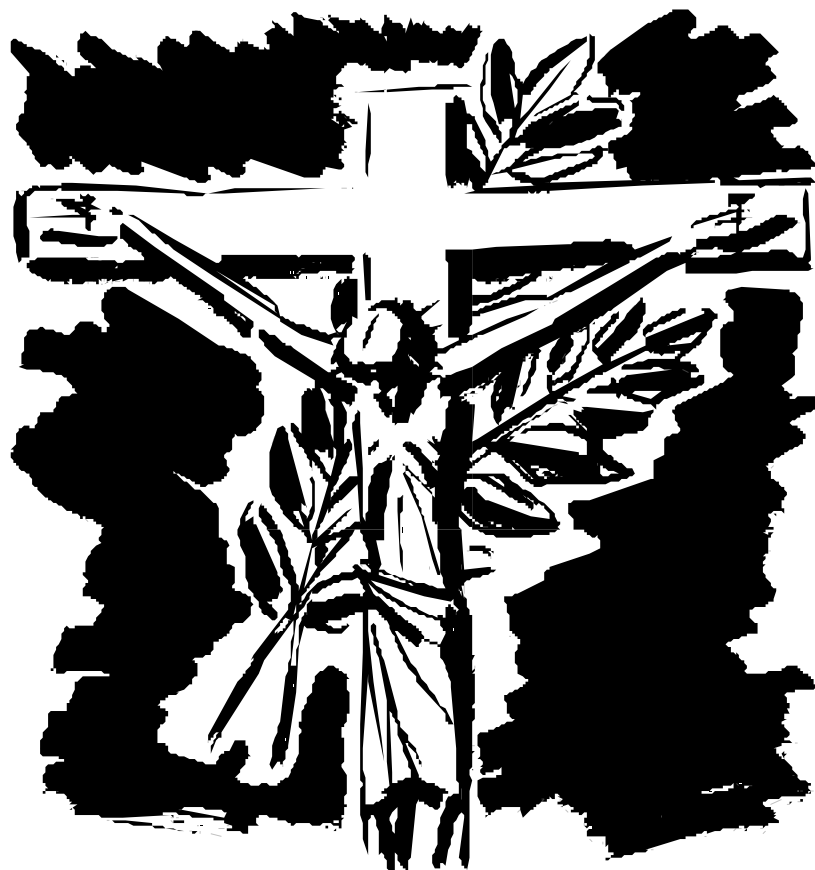
Die Blaskapelle Aschau hat bereits drei Tonträger im Selbstverlag produziert. Nach der Schallplattenaufnahme 1971 wurde 1995 die MC/CD „Mal so, mal so“ eingespielt. Außerdem ist sie mit einzelnen Stücken auf der 1979 erschienenen Schallplatte „Musik in Aschau am Inn“ zu hören.

Pünktlich zum Jubiläumsjahr wurde eine neue CD mit dem Titel „Sommerfest“ veröffentlicht. Für diese Aufnahme hat die Kapelle aus ihrem reichhaltigem Repertoire ein abwechslungsreiches Programm traditioneller Blasmusik, wie Polkas, Ländler und Märsche, zusammengestellt.



Schallplattenaufnahme 1971

1. Reihe: Arnold Strazdinsch, Hans Ecker, Eugen Unterstraßer, Matthias Anzenberger, Josef Wolf, Ernst Belt, Karl Kraus, Christa Wimpersinger
2. Reihe: Franz Blatz, Hans Kinzner, Willi Höfer, Gottfried Kirmeier, Josef Wimmer, Rudi Wühr, Hans Henke, Franz Rannetsberger, Rupert Hansmeier, Peter Lindlmeier
3. Reihe: Josef Pfeilstetter, Walter Hoffmann, Georg Geidobler, Adolf Röhrich, Thomas Müller, Peter Wimmer, Karl Schönstetter



In Ehrfurcht und großer Dankbarkeit
gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder,
Förderer und Freunde.

Wir werden ihr Andenken stets bewahren und ehren.

Persönlichkeiten der Vereinsgeschichte

Die Ehrenmitglieder des Musikvereins

Arnold Strazdinsch († 16.12.1987)

Georg Köllerer

Josef Wolf († 05.11.2001)

Eugen Unterstraßer

Die Dirigenten

Pater Johannes Martinez (1958)

Wastl Wieser (1958 – 1960)

Franz Blatz (1960 – 1975)

Rudi Wühr (1975 – 1986)

Hans Henke (1986 – 1992)

Richard Michna (seit 1992)

Die Vorstandschaft

1. Vorsitzender

Arnold Strazdinsch (1958 – 1970)

Josef Wolf (1970 – 1988)

Max Balhuber (seit 1988)

2. Vorsitzender

Georg Geidobler (1958 – 1964)

Walter Hoffmann (1964 – 1969)

Josef Wolf (1969 – 1970)

Walter Hoffmann (1970 – 1984)

Max Balhuber (1984 – 1988)

Josef Wolf (1988 – 1994)

Josef Hoffmann (seit 1994)

Kassier

Otto Schönstetter (1958 – 1964)

Georg Geidobler (1964 – 1982)

Eugen Unterstraßer (1982 – 2006)

Birgit Anzenberger (seit 2006)

Schriftführer

Rudolf Zeisberger (1958 – 1962)

Eugen Unterstraßer (1962 – 1964)

Karl Schönstetter (1964 – 1980)

Ernst Belt (1980 – 1988)

Irmgard Grundner (1988 – 2002)

geb. Mitterberger

Birgit Anzenberger (2002 – 2006)

Monika Huber (seit 2006)

Jugendleiter

Hans Henke (1972 – 1974)

Josef Halmheu (1974 – 1984)

Hans Henke (1984 – 1988)

Peter Brandmeier (1988 – 1996)

Ingrid Fleischer (1996 – 2000)

geb. Duschek

Wolfgang Hintereder (2000 – 2002)

Peter Konietzko (seit 2002)

Elternvertreter

Anton Überacker (1971 – 1974)

Hans Urzinger (1974 – 1978)

Franz Mitterberger (1978 – 1990)

Erich Gottwald (1990 – 1998)

Josef Asanger (1998 – 2002)

Ursula Hopf (seit 2002)

geb. Schindler

Sachverwalter

Josef Wolf (1962 – 1971)

Eugen Unterstraßer (1971 – 1974)

Christa Anzenberger (1971 – 1974)

geb. Wimpersinger

Hans Henke (1974 – 1982)

Gertrud Maier (1982 – 1988)

geb. Röhrich

Birgit Hoffmann (1988 – 1992)

geb. Henke

Ulrike Brandmeier (1992 – 2000)

Rosi Holzapfel (seit 2000)

geb. Wagner

Aktivenvertreter

Walter Hoffmann (1958 – 1964)

Rudi Balhuber (1962 – 1969)

Rudi Wühr (1964 – 1978)

Hans Henke (1976 – 1984)

Walter Hoffmann (1969 – 1970)

Peter Lindlmeier (1972 – 1973)

Eugen Unterstraßer (1973 – 1982)

Lorenz Salzeder (1978 – 1992)

Max Balhuber (1982 – 1984)

Josef Hoffmann (1984 – 1994)

Matthias Anzenberger (1984 – 1992)

Georg Oberbacher (1992 – 1997)

Jörg Schimm (1992 – 1997)

Josef Lindlmair (1994 – 2006)

Wolfgang Gottwald (1997 – 2000)

Leonhard Holzhammer (seit 1997)

Maier Werner (seit 2000)

Josef Asanger (seit 2006)

Passivenvertreter

Franz Mitterberger (1958 – 1970)

Karl Zwickenspflug (1958 – 1962)

Anton Überacker (1962 – 1964)

Johann Anzenberger (1964 – 1969)

Johann Simmerl (1969 – 1970)

Georg Salzeder (1971 – 1978)

Franz Hüller (1972 – 1986)

Hans Simmel (1976 – 1986)

Michael Anzenberger (1978 – 1984)

Walter Hoffmann (1984 – 1988)

Peter Brandmeier (1986 – 1988)

Erich Gottwald (1988 – 1990)

Franz Mitterberger (1990 – 1992)

Matthias Anzenberger (seit 1992)

Josef Huber (seit 1986)

Hans Götz (seit 1988)

Kassenprüfer

Günther Koziol (seit 1997)

Ewald Lorenz (1997 – 2000)

Monika Huber (2000 - 2006)

Johannes Huber (seit 2006)

***Der Musikverein Aschau am Inn e. V. bedankt sich bei den
Firmen und Gönnern, die durch ihre Spende die Herausga-
be dieser Festschrift ermöglicht haben:***

Impressum

Herausgeber: Musikverein am Inn e. V.

Kontakt: Max Balhuber, 1. Vorstand
Eschenweg 13
84544 Aschau am Inn
Tel: (0 86 38) 8 41 85
Fax: (0 86 38) 8 44 57
Email: Mbalhuber@t-online.de

Werner Maier, Terminvereinbarung
Tel: (0 86 38) 98 40-0

Richard Michna, Dirigent
Tel: (0 86 38) 47 06

Internet: www.musikverein-aschau.de

Text und Gestaltung: Ulrike Brandmeier

Druck:

Johannes Ahlers Johannes Antesberger Hans Anzenberger Birgit Anzenberger Thomas Anzenberger
 Matthias Anzenberger Matthias Anzenberger sen. Pater Arendt Elisabeth Asanger Josef Asanger
 Alois Balhuber Max Balhuber Rudi Balhuber Sebastian Balhuber Christoph Balhuber
 Benedikt Balhuber Andrea Balhuber Rudolf Balhuber sen. Andreas Bauer Eduard Becker
 Thomas Beham Ernst Belt Emil Berberich Jakob Bichler Helmut Birken Franz Blatz
 Matthias Böhnisch Robert Böhnisch Hans Borchardt Hermann Brandmeier Ulrike Brandmeier
 Peter Brandmeier Johanna Bruckeder Matthias Bruckeder Ansgar Demberger Elmar Demberger
 Lorenz Dennis Franz Deibenböck Harald Dittrich Susanne Dünstl Karl Dürschmitt Reinhard
 Duschek Wolfgang Duschek Ingrid Duschek Hans Ecker Adolf Eder Josef Edtmüller Hans
 Edtmüller Franz Eimann Martina Eisgruber Georg Faltermeier Andreas Franzer Martin
 Franzer Helmut Fuchs Steffi Geibl Georg Geidobler Erich Gottwald Wolfgang Gottwald
 Thomas Graupner Felicitas Grundwald Simone Günthers Vitali Hahn Bernhard Haindl
 Gerhard Halmheu Paul Hamm Klaus Hamm Bert Hansmeier Mario Hauser Verena Hauser
 Manfred Hell Barbara Hell Hans J. Henke Birgit Henke Bernhard Henke Günther Henke
 Agnes Henke Franz Heuwieser Martin Hintereder Elisabeth Hintereder Wolfgang Hintereder
 Jakub Hodek Willi Höfer Walter Hoffmann Bettina Hoffmann Josef Hoffmann Kathrin Hoffmann
 Matthias Hoffmann Margit Hoffmann Franz Hüller Rosi Holzapfel Leonhard Holzhammer
 Petra Holzhammer Magdalena Hopf Maximilian Hopf Ursula Hopf Monika Huber Johannes Huber
 Rene Kaiser Peter Karer Rudi Keilwert Wilhelm Kern Katharina Kienzl Renate Kinzner
 Hans Kinzner Hans Kinzner sen. Gottfried Kirmeier Stefan Kirmayer Katrin Kirsch
 Susanne Kirsch Emanuel Kolb Sebastian Köppl Rebecca Konietzko Esther Konietzko
 Sarah Konietzko Karl Kraus Reinhold Kurz Johann Leitl Josef Lindlmair Peter Lindlmeier
 Winfried Linner Dennis Lorenz Angelika Maier Konrad Maier Herbert Maier Peter Maier
 Ulli Maier Werner Maier Andreas Maier Karin Maier Sabine Maier Sebastian Manz Pater
 Johannes Martinez Michael Matzka Stefan Matzka Josef Mayr Stefan Meyer Michaela Meyer
 Richard Michna Irmgard Mitterberger Georg Mitterberger Franz Mitterberger Franz Mitterberger sen.
 Astrid Müller Thomas Müller Klaus Neumann Robert Neumann Sebastian Niedersüß
 Sebastian Niedersüß sen. Georg Oberbacher Josef Oberbacher Franz Oberloher Stefan Oberloher
 Franz Obermeier Wolfgang Papert Stanislaus Pecnik Jürgen Pelz Christian Pelz Josef Pfeilstetter
 Veronika Pfister Michael Pleyer Christian Pilsner Josef Preintner Franz Rannetsperger
 Martina Rauscheder Barbara Reiser Ludwig Reiser Maximilian Reiser Peter Rieder Renate Kobeis
 Werner Rochus Angela Rogers Sven Rogers Adolf Röhrich Gertrud Röhrich Bernhard Rost
 Lorenz Salzeder Johann Salzeder Clemens Salzeder Jonas Salzeder Daniel Savu Veronika Schatzeder
 Markus Schimm Jörg Schimm Achim Schimm Klaus Schindler Gerhard Schindler Renate Schmid
 Markus Schmitt Stefanie Schmitt Markus Schneider Martin Schneider Karl Schönstetter
 Otto Schönstetter Markus Schuh Kerstin Schuh Udo Schuster Christian Schwanzer
 Konrad Schwarzenböck Georg Söll Adolf Spitzl Arnold Strazlinsch Gerd Streibel
 Franz Suittenpointner Josef Terre Alexander Terre Annette Terre David Terre Monika Terre
 Markus Thalhammer Jakob Thalhammer Sebastian Tritschler Wolfgang Tritschler Hans Überacker
 Herbert Überacker Stefan Unterstraßer Eugen Unterstraßer Simon Unterstraßer Johann Urzinger
 Georg Urzinger Verena Wagner Rudolf Walesch Hubert Wastl Johannes Wastl Johanna Wax
 Magdalena Wax Stefanie Wembacher Erich Werner Verena Werner Sebastian Wieser
 Maria Wimmer Josef Wimmer Peter Wimmer Konrad Wimmer Karin Wimmer Ludwig Wimmer
 Pia Wimmer Sandra Wimmer Wolfgang Wimmer Christa Wimpersinger Peter Wimpersinger
 Johannes Winbeck Aniela Wintersteiger Markus Wintersteiger Thomas Winterer Johann Witt
 Richard Wittmann Lucia Wrszka Josef Wolf Rudi Wühr Thomas Wühr Christian Wühr
 Kerstin Zeiler Rudi Zeisberger Heiko Ziegler Andrea Zollner